

## Anfrage nach untersuchten Mängeln aus den Kontrollen der Heimaufsicht des Kreises Segeberg

Sehr geehrter Herr Landrat Schröder,

in Anlehnung an die Anfrage von Herrn Wulf vom 10.01.2019 nach Ergebnissen aus den Kontrollen der Heimaufsicht des Kreises Segeberg erweitere ich die Fragen um die von der Verwaltung des Kreises Pinneberg ausdefinierten Parameter zur Bewertung der Heimkontrollen, die der Kreis Pinneberg in den *Elmshorner Nachrichten* in der Ausgabe vom 07.01.2019 veröffentlichten ließ. Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit und den Bearbeitungen der Kreisverwaltung.

Mit freundlichen Grüßen

*Maren Berger*

- I. Folgende defizitäre Parameter wurden vom Kreis Pinneberg als die häufigsten Mängel in den *Elmshorner Nachrichten* vom 07.01.2019 aus dem Artikel „*Mangelhafte Kontrollen von Pflegeheimen kein Einzelfall – Auch in den vergangenen Jahren wurden gesetzliche Anforderungen nicht erfüllt / Personalmanagement der Heimaufsicht im Fokus*“ angeführt:
  1. Mängel bei den Heimen an Konzeption und Qualitätsmanagement
  2. Mängel im Personaleinsatz
  3. Mängel in der hauswirtschaftlichen Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner
  4. Mängel bei der vorgeschriebenen Ausführung und Dokumentation von Freiheit einschränkenden Maßnahmen
  5. Mängel bei der Arzneimittelversorgung.

Ich bitte Sie, die absoluten und relativen Häufigkeiten dieser Mängel aus den Vergleichen der Jahre 2017/18 nach einem Soll/Ist –Vergleich dem Segeberger Kreistag vorzulegen als auch der Öffentlichkeit auf der Kreis-Website und in der lokalen Presse darzustellen.

- II. Aufgrund des bekannten Pflegefachkräftemangels ist davon auszugehen, dass die Zahl der anlassbezogenen Prüfungen weiterhin steigen wird und Anforderungen an die Heimaufsicht(en) zunehmen werden.

Meine Fragen an Sie, den Verwaltungschef des Kreises Segeberg, sind:

1. Wie werden Sie in der Kreisverwaltung Segeberg in Bezug auf die Heimaufsicht, die sich wachsenden Aufgaben stellen muss, auf diese Entwicklungen mit einer zu verändernden Arbeitsorganisation bzw. Zukunft angepassten Arbeitsorganisation reagieren?
2. Inwiefern wird auch in diesem Fachdienst nach dem in 2017 vom Fachbereich III eingeforderten Arbeitsorganisationsmodell einer *Abgeflachten Hierarchie* mit einzelnen Teams nach Aufgabenschwerpunkten gearbeitet (bspw. nach einem Entwurf „Team: Heimkontrollen“ und „Team: Anlassbezogene Kontrollen“)?
3. Ist für vorzunehmende Maßnahmen hinsichtlich einer Anpassung an ein verändertes Arbeitsorganisationsmodell (*vgl. Pkt. 2.*) eine Erweiterung von Stellen bei diesen Fachdienst bereits berechnet worden?